

Mainz, den 7. Juni 2011

Tischvorlage

zur Pressekonferenz mit dem Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Hendrik Hering, und dem Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Rheinland-Pfalz (SGK), Michael Reitzel

**„Energiekonsens für Rheinland-Pfalz
sozial gerecht, ökologisch erfolgreich“**

Die Neuorganisation unserer Energieversorgung bietet großes Potential für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz. Notwendig ist ein durchdachtes Konzept, das sich an den Grundsätzen Soziale Gerechtigkeit, Bürgernähe, wirtschaftlicher Erfolg, und ökologische Verantwortung orientiert. Unser Energiekonsens für Rheinland-Pfalz berücksichtigt diese Grundsätze und schafft die Voraussetzungen dafür, dass jeder die Energiepolitik der Zukunft mitgestalten kann, und dass die Energiewende gelingt.

Rheinland-Pfalz ist ein erfolgreiches Industrieland. Die Innovationskraft und der Ideenreichtum der Menschen sichern unseren wirtschaftlichen Erfolg. Die Wettbewerbsfähigkeit unseres schlagkräftigen Mittelstandes zu sichern, ist die Hauptaufgabe sozialdemokratischer Wirtschaftspolitik. Dabei steht vor allem die Versorgung mit sicherer und wettbewerbsfähiger nachhaltiger Energie im Zentrum. Der Arbeitskostenanteil in der deutschen Industrie beträgt im Durchschnitt noch gut 20 Prozent. Energie, Rohstoffe und Material machen dagegen schon heute einen Gesamtkostenanteil von 40 Prozent aus.

Um die nachhaltige Zukunft unseres Industriestandortes und seiner ausgeprägten Exportstärke zu sichern, muss daher die Energie- und Rohstoffabhängigkeit verringert werden. Die Standortwahl der international agierenden Unternehmen wird sich in Zukunft immer stärker an dem Anteil des Verbrauchs von Energie pro Einheit des Bruttoinlandsproduktes ausrichten. In der Aufgabe, die Rohstoff- und Energieeffizienz zu steigern, sehen wir eine Zukunftsaufgabe, die wir jetzt entschlossen angehen müssen. **Dafür brauchen wir auch ein Konzept für unser Land.** Die SPD-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz und die Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in Rheinland-Pfalz laden alle Bürgerinnen und Bürger und die Unternehmen des Landes zu einem Energiekonsens für Rheinland-Pfalz ein:

1. Es bedarf zusätzlicher Investitionen in Forschung und Technologie. Hier sind Mittel für den schnellen Bau von Kraftwerkskapazitäten gefragt, um vor allem kleine und mittelständische Unternehmen wie Stadtwerke und Genossenschaften auf dem Weg der Energiewende zu unterstützen. Auch das Land muss seine Anstrengungen auf diesem Feld nach Kräften verstärken.
2. Nationale Entscheidungen dürfen die Energiekosten der Unternehmen und der Verbraucher nicht zusätzlich antreiben. Auch mit Blick auf den ebenso notwendigen wie möglichen Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie zur Stromerzeugung innerhalb der nächsten zehn Jahre muss verantwortliche Politik diesen Gesichtspunkt im Auge behalten. Dies gilt insbesondere für die starke, energieintensive Industrie unseres Landes, in der durch enorme Anstrengungen schon jetzt die physikalische Grenze zur Energie- und CO₂-Einsparung erreicht ist. In gleicher Weise müssen die Energiekosten für die Bürgerinnen und Bürger erschwinglich bleiben.
3. Notwendig ist daher ein Monitoring der Kosten der Energiewende, um die Strom- und Energiepreisentwicklung für unsere Industrie unter Kontrolle zu halten. Dabei müssen auch die EEG- und die KWK-Umlage sowie die Stromsteuer überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

4. Planbarkeit und Berechenbarkeit in der Energiepolitik sind und bleiben die entscheidenden Voraussetzungen, damit unser Land auf Erfolgskurs bleibt. Mit uns wird es keine Schnellschüsse geben. Wir stehen für den soliden Pfad des kontinuierlichen Umstiegs auf Erneuerbare Energien. Dabei müssen auch Infrastrukturmaßnahmen für die Speicher, die Netzstabilität und die Sicherstellung der Regelenergie bereitgestellt werden. **Die notwendigen Voraussetzungen werden wir in unserem Land gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern schaffen und mit neuen Beteiligungsmöglichkeiten die Menschen aktiv in die Energiewende einbeziehen.** Die notwendigen Kompetenzen für den Netzausbau müssen in der Hand der Länder bleiben.
5. Der eingeschlagene Weg der Energiewende wird in unserem Land viele neue und qualifizierte Arbeitsplätze entstehen lassen. Gerade die klassischen deutschen Industrietraditionen sind die wesentlichen Antreiber dieser Entwicklung. In Rheinland-Pfalz prägen unser Handwerk und die vielen Unternehmen wie Fuhrländer und juwi ebenso diese Zukunftsbranche wie die wettbewerbsfähige und innovative Automobilindustrie, wie beispielsweise Opel, Daimler und deren Zulieferer.
6. Mit der Stärkung der dezentralen Energieversorgung halten wir die Wertschöpfung in unserem Land und sind den Kommunen ein verlässlicher Partner. Wir unterstützen die vielen Initiativen, die überall im Land auch überregional entstehen, wie zum Beispiel das Energiekonzept der SPD Südpfalz, die beispielhafte Entwicklung der Energiedienstleistungsgesellschaft Rheinhessen/Nahe und alle Anstrengungen, die Kommunen auf dem Weg zu einer 100 Prozent „erneuerbaren Wirtschaft“ schon gehen.

Wir bauen auf der langen umweltpolitischen Tradition der SPD auf, die unter Willy Brandt maßgeblich die ersten Schritte der Umweltpolitik in Deutschland und die mit den Ideen von Hermann Scheer den Weg für die Energiewende vorgezeichnet hat. Wir wissen daher, dass wir gerade die sozialen und ökologischen Herausforderungen der international zusammenwachsenden Industriegesellschaft nur mit den Instrumenten der Industriegesellschaften lösen können. Hier hat Rheinland-Pfalz viel anzubieten.

Zu einem Energiekonsens gehört mehr als die Entscheidung zur Beendigung der Atomenergie. Wir brauchen eine Energiewende, bei der alle mitmachen. Gemeinsam im Dialog mit den Unternehmen und den Kommunen, werden wir in den nächsten Jahren alles unternehmen, um die Wirtschaft unseres Landes zu 100 Prozent zur „erneuerbaren Wirtschaft“ zu machen. Diese Kraftanstrengung ist gut für die Umwelt, vor allem aber ist sie sozial gerecht, da sie Energie bezahlbar und ökonomisch erfolgreich hält, indem sie Arbeit schafft.

Entwickeln wir gemeinsam den Energiekonsens für Rheinland-Pfalz.